

Takt bei Metrum (Gedichte)

Beitrag von „Herr Rau“ vom 29. November 2005 17:53

Zitat

Also es ist definitiv ein Trochäus mit Auftakt. Alles andere würde keinen Sinn machen.

Ein Freund deutlicher Aussagen...:) Bevor ich in einer Strophe jeden Vers mit Auftakt und dafür fast ständig mit unvollständigem letzten Takt analysiere, da denke ich doch auch über fast durchgehend reine Jamben nach.

Inwiefern die Wortgrenzen nämlich überhaupt eine Bedeutung haben, sehe ich nicht so recht ein.

Ich schnapp mir mal die Iphigenie, weil die gerade am Tisch liegt, die allgemein als jambisch gilt. Sie beginnt:

Zitat

Heraus in eure Schatten, rege Wipfel,
Des alten, heil'gen, dicht belaubten Haines

Da passen doch in beiden Versen Wort- und Taktgrenzen überhaupt nicht zueinander, und trotzdem gilt der Vers traditionell als Blankvers, also jambisch (hier mit weiblicher Kadenz). Mit Auftakt und Trochäus wäre das sicher nicht passiert...

Also so definitiv ist das auch in dem Beispiel threadaufwärts nicht, das konservativere Analytiker wohl eher jambisch nennen.

Ich lass dann aber auch über eine trochäische Iphigenie mit mir reden, und schlage inzwischen weiter vor: alternierendes Metrum.

Eine große Rolle spielt die Unterscheidung Jambus/Trochäus nämlich oft nicht, finde ich.